

künftige tierische Produktion, über die Einkünfte der Genossenschaften. Dort kommen die Hauptkräfte zum Einsatz. Es gehört zu den Aufgaben der Parteiorganisation, überall das Neue durchsetzen zu helfen. Die Erntekomplexe sind die neue Technologie der Getreide- und Hackfruchternte, die bisher rationellste, billigste und schlagkräftigste. Diese neue Technologie zu meistern, den höchsten Nutzen mit ihr zu erzielen, darauf kommt es an.

Die Partei muß eine Atmosphäre des Kampfes um jede Dezitonne, jede Stunde und jede Mark schaffen. Dazu gehört, jedem bewußtzumachen, daß der Komplexeinsatz bei der Ernte im Interesse jedes einzelnen Genossenschaftsbauern, jeder einzelnen LPG und jedes Volksgutes sowie im Interesse der ganzen Gesellschaft liegt, es ist bewußtzumachen, daß wir mit dieser Gemeinschaftsarbeit Vorzüge unserer sozialistischen Produktionsverhältnisse nutzen, um einen größtmöglichen Beitrag zum Nationaleinkommen zu leisten. Es geht auch hier um den politischen Standpunkt, das beste Ergebnis für den Sozialismus zu erzielen.

Worauf konzentriert sich die Parteigruppe?

Natürlich werden die Formen der Parteiarbeit während der Ernte den Bedingungen in dieser Situation entsprechen. Im vergangenen Jahr hat sich die Parteigruppe im Erntekomplex als die wirksamste Form der Parteiarbeit erwiesen. Darum legen im Kreis Luckau die Grundorganisationen vieler kooperierender LPG sowie das Sekretariat der Kreisleitung großen Wert auf die Bildung von zeitweiligen Parteigruppen in den Erntekomplexen.

Mit welchen ideologischen Fragen wird sich die Parteigruppe des Erntekomplexes während des Einsatzes beschäftigen müssen? Die Genossen in Golßen erklärten während' des Gesprächs, daß bei ihnen der Komplexeinsatz im vorigen Jahr gut organisiert gewesen wäre, er würde auch in diesem Jahr gut funktionieren. Einige schlossen anfangs daraus, daß es bei ihnen kaum ideologische Probleme beim Komplexeinsatz geben würde.

Genügt aber eine gute Organisation? Genügt ein guter Einsatzplan, in dem an alles gedacht ist? In dem Gespräch wurde hervorgehoben: Im Erntekomplex der Kooperation arbeiten viele Menschen aus Genossenschaften des Typ III und des Typ I und auch aus Volksgütern zusammen. In Golßen sind es z. B. im Komplex der Getreideernte 75 Kollegen aus neun LPG, die acht Mähdrescher und diverse Geräte und Fahrzeuge bedienen. Sie besitzen unterschiedliche Erfahrungen in der kollektiven Arbeit, die Genossenschaftsmitglieder der LPG vom Typ III z. B. mehr als ihre Kollegen aus den LPG vom Typ I. Doch die Arbeit in einem industriemäßig organisierten und geleiteten Erntekomplex führt alle mit einer völlig neuen Art und Weise der Produktion zusammen. Sie erfordert von jedem einzelnen die richtige Einstellung dazu, damit er ein zuverlässiges Glied des Erntekomplexes ist.

Es geht also nicht allein um die Zusammenstellung von Maschinen, sondern das Wichtigste ist, die Menschen zu einem guten Arbeitskollektiv zusammenzuführen. Jeder einzelne muß wissen, wofür er verantwortlich ist, daß von seiner Einsatzbereitschaft und Disziplin die Aktionsfähigkeit und die Leistungen des ganzen Komplexes abhängen. Jeder trägt Verantwortung dafür, daß auf allen Feldern der verschie-

durch die Grundorganisationen so genutzt werden, daß sie gleichfalls zu Höhepunkten der klassenmäßigen Erziehung des Lehrerkollektivs und der uns anvertrauten Jugendlichen werden. Eine Verbesserung der klassenmäßigen Erziehung unserer Schüler führt in der Schule in erster Linie über den Weg der Lehrer. Hauptanliegen aller Pädagogen ist es, unsere Schüler zu hohen

Leistungen zu führen. Die Ursachen für die Unterschiede in den Leistungen unserer Schüler resultieren zu einem großen Teil aus dem unterschiedlichen Entwicklungsgrad ihres Bewußtseins. Hier besteht also ein Zusammenhang, den wir Pädagogen nicht außer acht lassen dürfen. Denn durch die politisch-ideologische Einwirkung verschaffen wir den Schülern die nötige Grundhaltung zum Lernen.

Thomas Hofer
Gager / Rügen
Oberschule „Mönchgut“

Konkrete Kultur- und Bildungspläne

Ein Kulturforum im VEB Elektroinstallation Sondershausen regte die Brigaden des Betriebes an, Kultur- und Bildungspläne aufzustellen. Auch die Brigade „20. Jahrestag der Befreiung“ erarbeitete einen solchen Plan. Sie hat selbst erfahren, daß ihre Fortschritte beim sozialistischen